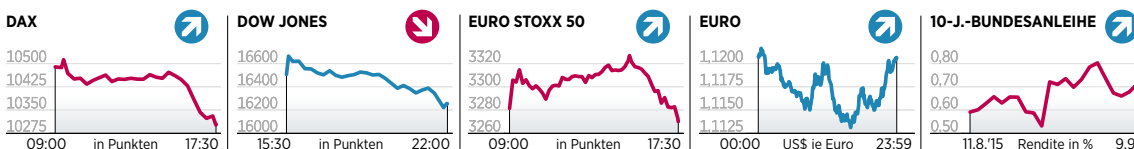


- ▶ Knifflig: Was ETF-Anleger bei Indexänderungen beachten sollten.
- ▶ Kompliziert: Wie Luftfahrtaktien derzeit bewertet werden.
- ▶ Kritisch: Warum Japans Börse weiterhin unberechenbar ist.

MÄRKTE IM ÜBERBLICK Quelle: vwdgroup



Jubel aus Fernost

Aussichten auf Konjunkturlösungen in Japan und China stützen Europas Börsen.

- ▶ Auto-Aktien erholen sich von Verlusten.
- ▶ Leitindizes in Tokio und Hongkong springen hoch.

Anke Rezmer
Frankfurt

Zur Abwechslung kommen positive Nachrichten aus Asien: Die Aussicht auf konjunkturstützende Maßnahmen in Japan und China brachten am Mittwoch Schwung in die Aktienmärkte. Der japanische Leitindex Nikkei 225 kletterte um 7,7 Prozent auf 18770 Punkte, so stark wie seit Oktober 2008 nicht mehr. Auch der Hongkonger Leitindex Hang Seng legte um gut vier Prozent zu. Das beflügelte auch die europäischen Aktienmärkte: Die Leitindizes Dax und Euro Stoxx 50 kletterten in der Spitze um mehr als zwei Prozent, konnten ihre Kursgewinne allerdings nicht halten. Beim Dax schmolz das Plus bis auf 0,3 Prozent ab, er ging bei 10303 Punkten aus dem Handel. Der Euro Stoxx 50 schloss 1,1 Prozent höher bei 3270 Zählern.

Für Optimismus sorgte besonders der japanische Ministerpräsident Shinzo Abe. Er kündigte an, die Unternehmenssteuern senken zu wollen. Am Dienstag hatte außerdem die Regierung in Peking erklärt, dass sie mit einem knapp zehn Milliarden Euro schweren Konjunkturpaket gegen die Abkühlung der Konjunktur steuern will. Die Sorgen um Chinas Konjunktur hatten an Asiens Börsen für Turbulenzen gesorgt und im August auch westliche Aktienmärkte massiv unter Druck gesetzt.

Viele Aktienexperten bezweifeln allerdings, dass die gute Stimmung an den Börsen von Dauer sein wird. „Keiner will den Zug verpassen, wenn der Dax wieder in Richtung 11 000 Punkte fährt. Aber bei allem Optimismus bleiben Unsicherheiten“, sagte CMC-Markets-Analyst Andreas Paciorek gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters. Die weitere Entwicklung in China, aber auch die künftige Geldpolitik in den USA sorgten weiterhin für Bauchschmerzen. Ein

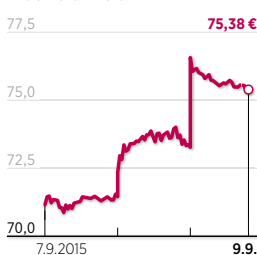


Endkontrolle im BMW-Werk Regensburg: Auto-Aktien gehörten zu den Tagesgewinnern an der Börse.

BMW
Aktienkurs in Euro



Daimler
Aktienkurs in Euro



Händler meinte: „Vermutlich sehen wir nichts anderes als eine ausgedehnte Erholungsrally.“

Außerdem wurde gestern bekannt, dass China im Kampf gegen Konjunkturabkühlung und Börsenturbulenzen auch die Maßnahmen gegen Kapitalflucht verschärft. Das staatliche Devisenamt „Safe“ wies Insidern zufolge die Banken an, „verdächtige“ Transfers ins Ausland zu melden. Wie zwei mit der Sache vertraute Personen gegenüber Reuters sagten, richten sich die Kontrollen gegen Einzelpersonen und Firmen.

Die Finanzinstitute müssen demnach registrieren, wenn mehr als fünf Personen eine Summe von über 200 000 Dollar in den vergangenen 90 Tagen gekauft und transferiert haben. Bei Firmen sol-

len die Banken ihr besonderes Augenmerk darauf richten, ob Überweisungen gestückelt werden. Künftig sollen sie solche Transaktionen nicht mehr für Kunden ausführen dürfen.

„Es scheint sich Druck beim Abfluss von Kapital aufzubauen, und das Devisenamt versucht mit diesen Maßnahmen gegenzuhalten“, sagte einer der Insider. Aus der Volksrepublik war nach der Abwertung der Landeswährung Yuan im August offenbar verstärkt Kapital abgeflossen. Dabei spielte die Furcht vor einer harten Landung der Wirtschaft eine Rolle, die zuletzt nur noch mit Mühe die staatlichen Wachstumsvorgaben einhalten konnte. Zudem spekulieren viele Anleger auf eine Zinserhöhung in den USA, wodurch Anla-

gen in den Vereinigten Staaten attraktiver würden.

Zur Stabilisierung der Währung hatte die Regierung in Peking bei Marktinterventionen im August tief in die Staatskasse greifen müssen. Die riesigen Devisenreserven schmolzen dabei im August im Rekordtempo um hohe 93,9 Milliarden Dollar auf 3,557 Billionen Dollar ab.

Am Mittwoch schob die Hoffnung auf weitere staatliche Stützungsmaßnahmen vor allem europäische Autowerte an. Für BMW und Volkswagen ging es jeweils 1,7 Prozent nach oben, Daimler legten 1,3 Prozent zu. In Paris kletterten Renault um 2,7 Prozent. Wegen der Sorgen um die chinesische Konjunktur waren die Aktien der Autobauer in den vergangenen Wochen unter die Räder gekommen.

Außerdem sorgten Analystenkommentare für Bewegung im deutschen Leitindex. Das Dax-Unternehmen Heidelberg Cement legte nach einer Kaufempfehlung durch die Investmentbank Goldman Sachs zeitweise mehr ein Prozent zu.

In Europa fielen zudem die Aktien des Billigfliegers Ryanair auf. Die Anteilsscheine stiegen an der irischen Börse in Dublin nach einer Erhöhung der Gewinnprognose um knapp fünf Prozent.

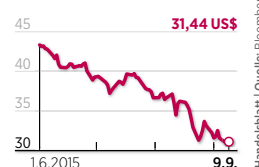
WALL STREET

Rückenwind aus Fernost für US-Aktien

Die Hoffnung auf Konjunkturstützen der chinesischen Regierung und das Plus an den japanischen Börsen beflügelten auch die Wall Street vorübergehend. Nach einer Berg-und-Tal-Fahrt schlossen die US-Börsen jedoch mit Kursverlusten. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte gab 1,5 Prozent auf 16253 Punkte nach. Der breiter gefasste S&P-500 sank 1,4 Prozent auf 1942 Zähler. Der Index der Technologiebörse Nasdaq verringerte sich um 1,2 Prozent auf 4756

Yahoo

Aktienkurs in US-Dollar



Punkte. Bei den Einzelwerten stand Apple im Fokus. Der Technologiekonzern stellte am Abend neue Produkte vor. Die Apple-Aktie gewann zeitweise 1,5 Prozent, fiel dann aber zu Börsenschluss auf ein Minus von 2,1 Prozent. Zu den Gewinnern gehörte Yahoo. Die Aktie stieg nach anfänglichen Verlusten um zwei Prozent, obwohl der Konzern vor Problemen bei der Abspaltung seiner Beteiligung an dem chinesischen Onlinehändler Alibaba steht. Reuters

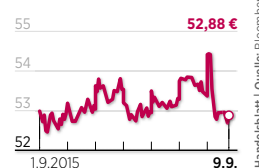
DIE MÄRKTE HEUTE

Neues vom Arbeitsmarkt der USA

Heute schauen Investoren gespannt in die USA: Dort werden die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe veröffentlicht. Jede Information zum US-Arbeitsmarkt könnte ein Hinweis darauf sein, wann die US-Notenbank nun erstmals seit

Fraport

Aktienkurs in Euro



der Finanzkrise ihren Leitzins anhebt. Zudem werden US-Einfuhrpreise für August veröffentlicht. Die Bank of England entscheidet derweil über ihren Leitzins. Aus Deutschland kommen Konsumausgaben privater Haushalte für 2013. Fraport veröffentlicht Verkehrszahlen für August. rez/Reuters